

Themen im Gespräch

Aktuelle Informationen der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz für das Ehrenamt

In dieser Ausgabe:

HWK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Kilger zum Start des Ausbildungsjahres | Innovationswettbewerb „Invite“ digitalisiert berufliche Weiterbildung | 31 Landmaschinenmechaniker absolvieren praktische Meisterprüfung in Landshut | Mautpflicht – Rückwirkende Senkung der Maut | Ein würdiger Abschluss für den Bauhandwerker-Nachwuchs der Nordoberpfalz | Neues zur Imagekampagne für das deutsche Handwerk

In Sachen Nachwuchswerbung steht das Handwerk vor großen Herausforderungen

4.912 Nachwuchskräfte starten heuer in Niederbayern (2.561) und der Oberpfalz (2.351) ihre Handwerksausbildung. Das sind 5,14 Prozent mehr im Vergleich zum Vorjahr. Doch nach wie vor stellen der demografische Wandel, damit einhergehende rückläufige Schülerzahlen und der anhaltende Trend zum Hochschulstudium das Handwerk vor große Aufgaben.

In dieser Ausgabe unserer „Themen im Gespräch“ veröffentlichen wir dazu einen Kommentar des Hauptgeschäftsführers der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz, Jürgen Kilger, der aufzeigt, was Gesellschaft und Politik tun können, um gegenzusteuern.



Zimmerer und andere Lehrlinge im Handwerk gesucht: Betriebe und Handwerksorganisationen sollten Kräfte bündeln und noch mehr für die Handwerksbranche als Ausbilder und attraktiven Arbeitgeber werben.
Foto: Kökeny Studios, Pfarrkirchen



Interessenvertretung

HWK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Kilger zum Start des Ausbildungsjahres

Das Ausbildungsjahr 2021 startet mit einem Plus an neu abgeschlossenen Lehrverträgen. Eigentlich eine positive Nachricht, doch mit Blick auf die Herausforderungen, die uns schon vor der Krise beschäftigten, sind diese Zahlen sprichwörtlich ein „Tropfen auf den heißen Stein“. Fakt ist, die Bevölkerung schrumpft, Schülerzahlen sind gesunken, das Handwerk konkurriert in puncto Nachwuchs längst mit allen Branchen. Gleichzeitig bleibt die Nachfrage nach akademischen Abschlüssen hoch, obwohl die Realität zeigt: Nicht jeder ist für ein Studium geeignet. Wie also die Situation lösen? Den demografischen Wandel umkehren, können wir nicht. Doch was haben wir in der Hand?

Zum einen müssen Berufsorientierungsmaßnahmen bis weit in den Herbst und Winter hinein wieder vollumfänglich möglich bleiben, unsere 130 Handwerksberufe überzeugen und werben am besten für sich selbst, wenn sie praktisch erlebt werden können. Grundsätzlich gilt es aber, die Fehler der Vergangenheit zu korrigieren: Berufliche und akademische Bildung müssen in der Öffentlichkeit endlich als gleichwertig angesehen werden. Denn faktisch sind sie das. Die Krise hat deutlich gezeigt, wer das Land und die Region am Laufen hält: Das Handwerk hat die Nahversorgung der Bevölkerung gesichert und blieb zu jeder Zeit ausbildungsbereit, trotz aller Widrigkeiten. Die künftige Regierung muss das Thema Ausbildung ganz oben auf die politische Tagesordnung setzen, nicht nur finanziell entlasten. Vorurteile müssen endlich ausgeräumt und ein Bewusstseinswandel muss vollzogen werden. Nur mit mehr Fachkräften im Handwerk bleibt unsere Region stark und lebenswert, nur so können wir die Krisen unserer Zeit bewältigen.



HWK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Kilger.
Foto: Foto Graggo

Berufliche Bildung

Innovationswettbewerb „Invite“ digitalisiert berufliche Weiterbildung

Die Digitalisierung hält Einzug in allen Wirtschafts- und Lebensbereichen, so auch in der beruflichen Weiterbildung. Mit dem Innovationswettbewerb „Invite“, einer digitalen Plattform für berufliche Weiterbildung, will das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) den virtuellen Bildungsraum der berufsbezogenen Weiterbildung optimieren.

Auch die Handwerkskammer ist als Bildungseinrichtung für das Handwerk involviert. Ab sofort widmet sich diesem Thema ein eigens dafür zuständiger Mitarbeiter: Kai Raecke wird innerhalb der acht Verbundpartner aus Kammern und Verbänden im Rahmen des Invite-Teilprojekts „HubGrade“ mit an der Entwicklung, Erprobung und Evaluation eines bundesweiten Weiterbildungsportals für das Handwerk arbeiten, bei dem unter anderem künstliche Intelligenz (KI) genutzt werden soll. Zudem unterstützt der 32-jährige Regensburger bei der Handwerkskammer im Bereich des Bildungsmarketings. Im Anschluss an sein Studium der Medienwissenschaften an der Universität Regensburg, konnte sich Kai Raecke an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg im Projekt „OTH mind“ umfassende Kenntnisse in der Flexibilisierung und Konzeption neuer Weiterbildungs-Module und im „Blockchain-Engineering“ aneignen. Für seine künftigen Aufgaben hat er sich vorgenommen: „Die angestrebte Digitalisierung durch die Projektstelle HubGrade voranzutreiben und mit dem Weiterbildungsmarketing der Handwerkskammer zu verbinden und zu vertiefen“, so Raecke.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

bibb Bundesinstitut für
Berufsbildung



Handwerkskammer vor Ort

31 Landmaschinenmechaniker absolvieren praktische Meisterprüfung in Landshut

Sie haben den Titel in der Tasche: Nach monatelanger Vorbereitung absolvierten 31 Landmaschinenmechaniker ihre praktische Meisterprüfung bei der Handwerkskammer in Landshut. In 720 Unterrichtsstunden bereiteten sich die Teilnehmer seit Februar dieses Jahres in Vollzeit auf ihre Prüfungen vor. Dass alle Prüflinge erfolgreich waren, freut Fachbereichsleiter Franz Kollmeier besonders, denn die Umstände seien keineswegs leicht für die Kursteilnehmer gewesen: „Coronabedingt war ein Teil des Kurses aufgrund der strengen Kontaktbeschränkungen nur online durchführbar.“ Dennoch hätten laut Kollmeier alle Teilnehmer mit gutem Erfolg bestanden.

Neben theoretischen Themenfeldern wie Maschinen- und Instandsetzungstechnik, Auftragsabwicklung und Betriebsorganisation, perfektionierten die Prüflinge auch ihr praktisches Können. So gehörte zur schlussendlichen Meisterprüfungsaufgabe die Planung und Anfertigung einer Vorrichtung für eine hydraulisch oder pneumatisch betriebene Landmaschine, Baumaschine oder für ein Motorgerät.

Informationen zum Bildungsangebot der Handwerkskammer gibt es auf www.hwkno-bildung.de. Fragen zu Meisterkursen beantwortet Georg Stuber, Telefon: 0941 7965-140, E-Mail: georg.stuber@hwkno.de.



Die drei Kursbesten des Meisterkurses der Landmaschinenmechaniker (v. li. n. re.): Michael Felber aus Rudelzhausen, Landkreis Freising, Stefan Oberschwendtner aus Kastl, Landkreis Amberg-Weizsach, und Christoph Lang aus Neumarkt in der Oberpfalz. Foto: skyphoto Landshut

Beratung

Mautpflicht – Rückwirkende Senkung der Maut

Die Lkw-Maut ist eine streckenbezogene Straßenbenutzungsgebühr. Sie gilt für schwere Nutzfahrzeuge auf Autobahnen und Bundesstraßen. Nach einem Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) ist die Maut seit Jahren falsch berechnet worden. Die Einbeziehung bestimmter Infrastrukturkosten (insbesondere der Kosten der Verkehrspolizei auf Fernstraßen) in die Ermittlung der Maut wurde als unzulässig erklärt. Deswegen erfolgte eine Anpassung des Bundesfernstraßenmautgesetzes, wodurch sich die Mautsätze zum Teil rückwirkend verändern. Das Gesetz trat zum 1. Oktober 2021 in Kraft und betrifft den Zeitraum vom 28. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021.

Die Erstattung der zu viel gezahlten Beträge kann seit Oktober 2021 und bis Ende 2023 geltend gemacht werden. Derzeit werden vom Bundesamt für Güterverkehr (BAG) die Vorbereitungen für eine möglichst einfache Antragstellung getroffen. Hierzu wird es in Kürze Informationen auf der Homepage des BAG geben: www.bag.bund.de

Seit dem 1. Oktober 2021 gelten die neuen Mautsätze, deren Übersicht ebenfalls auf der Seite des BAG zu finden sind.



Innungen und Kreishandwerkerschaften

Ein würdiger Abschluss für den Bauhandwerker-Nachwuchs der Nordoberpfalz

Insgesamt 13 Zimmerer, 15 Maurer und ein Hochbau-Facharbeiter aus den Landkreisen Neustadt an der Waldnaab und Tirschenreuth sowie der Stadt Weiden wurden im historischen Ambiente des Schaffers in Neuhaus nach erfolgreicher Prüfung durch die Bauinnung Nordoberpfalz freigesprochen. Die stellvertretende Landrätin des Kreises Neustadt an der Waldnaab, Margit Kirzinger, der Weidner Stadtrat Bernhard Schlicht und Bürgermeister Bernd Sommer unterstrichen, wie wichtig der Handwerkernachwuchs für die ganze Region ist. Kirzinger betonte in ihrem Grußwort, dass die Ausbildung der Schlüssel dafür sei, neue Türen zu öffnen.

Der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer, Jürgen Kilger, gratulierte zur erfolgreichen Ausbildung und wies darauf hin, dass die Zimmerer- und Maurergesellen durch ihre Arbeit etwas Sichtbares und Dauerhaftes erschaffen und weiterhin am Ball bleiben und sich weiterbilden sollten.

Der Obermeister der Bauinnung Nordoberpfalz, Maurermeister Werner Ott, sprach die Junggesellen frei und beendete damit deren Ausbildung.

Ott überreichte die Gesellenbriefe und Abschlusszeugnisse an die Maurergesellen und sein Kollege, Zimmerer-Obermeister Adrian Blödt, an die Zimmerergesellen. Ott betonte hierbei nochmals, wie wichtig der Handwerkernachwuchs sei: „Sie werden dringend gebraucht!“



Der Bauhandwerker-Nachwuchs aus der Nordoberpfalz freute sich über den Besuch vieler Ehrengäste bei der Freisprechungsfeier in Neuhaus. Foto: Bauinnung Nordoberpfalz

In unserem Newsletter berichten wir regelmäßig über Aktivitäten aus Kreishandwerkerschaften und Innungen. Senden Sie uns Ihr Thema per Mail an alexander.brandl@hwkno.de.

Neues zur Imagekampagne für das deutsche Handwerk

Ein Song für das Handwerk

Mit seinem neuesten Song „Was für immer bleibt“ widmet der aufstrebende Newcomer Benoby dem Handwerk eine musikalische Hommage. Der Song wurde von Sony Music Germany im September auf allen gängigen Musikplattformen veröffentlicht.

Im Schulterschluss mit der Imagekampagne hat sich der Sänger die Aufgabe gestellt, dem deutschen Handwerk ein musikalisches Denkmal zu setzen. Der Song „Was für immer bleibt“ beschreibt die besondere Haltung und den inneren Antrieb von Handwerkern, die mit ihrer Arbeit bleibende Werte schaffen. Und dieses Lebensgefühl findet im Song „Was für immer bleibt“ auf emotionale Art und Weise Ausdruck.



Benoby während der Aufnahme seines Songs „Was für immer bleibt“. Foto: handwerk.de

Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), wünscht sich, dass das Lied dieses Lebensgefühl vor allem auch jungen Menschen näherbringt. „Der Song ist auch eine Einladung an junge Menschen, darüber nachzudenken was erfüllend ist im Leben – was wirklich zählt“. Der Handwerk-Song „Was für immer bleibt“ kann auf allen gängigen Musikportalen angehört und heruntergeladen werden. Das offizielle Musikvideo ist auf YouTube zu sehen.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Eine Publikation der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz | Ditthornstr. 10 | 93055 Regensburg | www.hwkno.de
Ansprechpartner: Alexander Brandl | Telefon 0941 7965-115 | alexander.brandl@hwkno.de | Zur leichteren Lesbarkeit wird für alle Geschlechtsformen die männliche Schreibweise verwendet.